Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 737

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 21. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 20. Okt. [Zur Böttícherhetze.] Es war vorherzusehen, daß die Bötticher-Hetze vor der bündigen Zurückweisung der erfundenen „Nachricht" von einem erneuten Entlassungsgesuch dieses Ministers nicht Halt machen werde. Mit einer Hartnäckigkeit, deren planmäßiger Charakter auf das Mürbemachen auch eines sehr festen Willens an der zuletzt entscheidenden Stelle ausgeht, wird der „Fall Bötticher" weiterbehandelt. Was den Machern dabei zu Hilfe kommen könnte, ist der erwiesene sehnliche Wunsch des Herrn von Bötticher, die Last seines Ministeramts endlich einmal von sich zu werfen. Wird ihm eines Tages dieser Wunsch erfüllt werden, dann werden seine Feinde triumphirend ausrufen, daß sie gesiegt hätten. Weil ihnen aber dieser Erfolg nicht gegönnt werden kann, darum wird Herr von Bötticher doch wohl auch gegen seinen Willen, im Amte erhalten werden. Ob es, wie der „Vorwärts" angekündigt hat, eine zweite Erklärung des Staatsministeriums kommen wird, muß dahingestellt bleiben. Verständige Leute begreifen nicht recht, was eine solche Erklärung soll, und noch weniger ist es zu verstehen, daß Herr von Bötticher selber, wie behauptet wird, eine weitere Rechtfertigung seines Verhaltens durch das Staatsministerium gefordert und von der Erfüllung dieses Verlangens sein Verbleiben auf dem Posten abhängig gemacht haben soll. Im Uebrigen glauben wir, daß die Böttícherhetze trotz ihrer diabolischen Betreibung doch an dem Tage plötzlich endigen wird, wo die Hintermänner sich überzeugt haben werden, daß die damit verbundenen Nebenzwecke für jetzt nicht erreichbar sind. An dem Aufwerfen des „Falles Bötticher" ist es denn eigentlich auch das Interessanteste, daß der gegenwärtige Zeitpunkt mit seinen latenten Krisen innerhalb der Regierung als geeignet befunden wurde, um eine weiter greifende Regierungskrise von diesem Zipfel aus aufzurollen.

— Das Oberverwaltungsgericht hat, auch abgesehen von dem den Staatsanwalt in Erfurt betreffenden Falle, nach der „Volksztg." noch in einer andern Sache erkannt, daß Aeußerungen gegen die Privatehre seitens eines Beamten, auch wenn sie bei Gelegenheit der Ausübung des Amtes geschehen, die Beleidigungsklage des Verletzten nicht ausschließen. In dem gegebenen Falle hat ein Stadtschulrath einem Oberlehrer nach dessen Verheirathung Vorwürfe gemacht. Er sei nicht in eine hocharistokratische Familie, sondern in eine miserable Gesellschaft gerathen. Durch diese Aeußerung fühlte sich der Bruder der Frau beleidigt und erhob Privatklage. Das Ober-Verwaltungsgericht hat den seitens des Kultusministers erhobenen Kompetenzkonflikt nicht für gerechtfertigt erklärt.

— Derselbe Berichterstatter, der schon kürzlich über die einzelnen Mappen, in denen Freiherr von Hammerstein seinen Briefwechsel unterzubringen pflegte, berichtete, macht jetzt über die Mappe mit der Aufschrift „Duell Eugen Richter" folgende Angaben:

„Es dreht sich dabei um ein durchaus unparlamentarisches Intriguenspiel im konservativen Lager gegen die Person des Abg. Richter, wovon dieser bis jetzt vermuthlich noch keine volle Kenntniß hat. Nicht nur Herr v. Bülow und A. Niendorf fühlten sich damals durch den Richterschen Ausdruck „Bauernfänger" beleidigt, sondern ein großer Theil des Hochadels; denn fast die Hälfte der „Steuer- und Wirthschaftsreformer" erklärte sich in Folge einer an sie gesandten Cirkularnote des Hauptmanns Berg mit diesem und dem durch den Draht nach Berlin berufenen treffsicheren Freiherrn von Hammerstein solidarisch und war bereit, einzeln oder geschlossen gegen die Person des Abg. E. Richter „loszugehen". Gerade die Aufnahme der „frechen" und „impertinenten" Briefe von Ludolf Parisius in konservativen Kreisen, sowie die darauf bezügliche Korrespondenz zwischen A. Niendorf, Hauptmann Berg, Frhrn. v. Hammerstein, Frhrn. v. Hammerstein-Loxten u. v. A. werfen grelle Schlaglichter auf die Anschauungsweise der damaligen Hochkonservativen und geben ein überaus charakteristisches Bild von den fieberhaften, allerdings vergeblichen Anstrengungen namentlich des Frhrn. v. Hammerstein, den Abg. Richter zu „stellen". Die tiefe Niedergeschlagenheit der konservativen Partei über den Verlust ihres schneidigsten Kämpfers vermag man erst dann völlig zu verstehen, wenn man bedenkt, daß sie nicht nur ihren ersten Wortführer, sondern vor Allem ihren besten Pistolenschützen verloren hat."

— Der Streitfall zwischen dem amerikanischen Großkaufmann Stern und den Badebehörden von Kissingen, der durch richterlichen Spruch zu Ungunsten Sterns entschieden wurde, hat zu einer interessanten Entdeckung geführt. Nachdem Stern mit dem stellvertretenden Badekommissar von Kissingen den bekannten Streit gehabt hatte, wurden von amerikanischer Seite alle Hebel im Interesse des Newyorkers in Bewegung gesetzt. Der in Berlin beim Deutschen Reiche beglaubigte Botschafter General Runyon befand sich zur Zeit auf Urlaub und der Botschaftssekretär Herr Jackson war mit der Leitung der Geschäfte betraut. Da die Vereinigten Staaten in München durch einen Gesandten nicht vertreten sind, suchte Herr Jackson den hiesigen bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld-Köfering auf, zu dem er gesellschaftlich in freundlichen Beziehungen steht und ersuchte ihn um seine Verwendung zu Gunsten Sterns. Graf Lerchenfeld ist denn auch in entgegenkommender Weise bei seiner vorgesetzten Behörde vorstellig geworden, allerdings ohne Erfolg. Bei dieser Gelegenheit hat sich nun herausgestellt, daß amtlich als beglaubigter Gesandter am bayerischen Hof, Herr Bancroft, der berühmte amerikanische Gelehrte gilt, der im Jahre 1867 zum Gesandten in Berlin und gleichzeitig zum Gesandten in München, Stuttgart, Karlsruhe und anderen deutschen Höfen ernannt wurde, im Jahre 1871 seine Bestallung als Gesandter beim Deutschen Reich erhielt, im Jahre 1874 abberufen wurde und im Jahre 1878 gestorben ist. Als Herr Bancroft im Jahre 1874 seine Abberufung erhielt, legte er es dem amerikanischen Staatssekretariat nahe, daß es angebracht sein würde, wenn er auch an den übrigen deutschen Höfen, bei denen er beglaubigt war, sein Abberufungsschreiben überreichen würde. Die Herren in Washington hielten aber eine derartige Rundreise für überflüssig und sie unterblieb. Die Folge davon ist aber, daß Herr Bancroft, der jetzt schon seit 17 Jahren im Reich der Schatten weilt, in München noch immer als der dort beglaubigte Gesandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten gilt, mit dem im Falle Stern das bayerische Ministerium sich also in Beziehung zu setzen hatte. Der Vorfall soll hier in diplomatischen Kreisen nicht geringe Heiterkeit erregt haben.

— Ein „Scherbengericht" hielten, wie die „N. A. Z." schreibt, am Freitag die sozialdemokratischen Gastwirthe Berlins über jene Mitglieder ab, die am Sedantage illuminirten. Aus dem Verein ausgeschlossen wurden laut Beschluß deshalb 4 Mitglieder; 2 Mitglieder, welche sich damit entschuldigten, daß sie auf nichtsozialdemokratische Gäste angewiesen sind, Abbitte leisteten und versprachen, Aehnliches nicht wieder zu thun, erhielten einen Verweis.

— Gegen den Redakteur der sozialdemokratischen „Volksstimme" in Magdeburg, Baumüller, ist Anklage wegen vierfacher Majestätsbeleidigung erhoben worden.

— Badische Landtagswahlen. Bei den am Sonnabend in Baden stattgehabten Abgeordnetenwahlen siegten in Weinheim die Antisemiten über die Liberalen, in Schwetzingen die Freisinnigen über die Liberalen, in Lahr-Land die Freisinnigen über die Konservativen, in Breisach das Centrum über die Liberalen, in Bretten die Liberalen über die Antisemiten. In Rastatt war Stimmengleichheit, die Loosziehung entschied für den Freisinnigen Deisle.

— In Karlsruhe ist der General d. Inf. z. D. Wilh. Frhr. Neubronn von Eisenberg im Alter von 80 Jahren gestorben. Mit ihm ist der letzte der Unterhändler der badisch-preußischen Militärkonvention dahingegangen. Geboren am 15. März 1815 in Karlsruhe, wurde Wilh. Frhr. v. Neubronn im badischen Kadetteninstitut erzogen und trat 1832 als Korporal beim 3. bad. Infanterie-Regt. ein. Er wurde 1855 Major, 1856 Oberstlieutenant, 1860 Oberst, 1865 Generalmajor, 1868 Generallieutenant und Generaladjutant des Großherzogs von Baden. Am 15. Juli 1871 wurde er in den Verband der preußischen Armee übernommen, am 2. September 1873 zum General der Infanterie befördert und am 26. Oktober 1882 in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension zur Verfügung gestellt.

— Bei den sächsischen Landtagswahlen hat die Sozialdemokratie einen Stimmenzuwachs von 45 Prozent gegenüber den Wahlen von 1889 erhalten; es fielen diesmal auf die sozialistischen Kandidaten 30 483 Stimmen gegen 20 721 in 1889. Trotzdem ist die Zahl der gewählten Sozialisten bekanntlich nicht gestiegen; die Partei behielt 5 Sitze. Für die Konservativen wurden abgegeben 33 847, für die Reformer (Antisemiten) 10 553 für die Nationalliberalen 10 525 die Freisinnigen 3241 und den Kammerfortschritt 4644 Stimmen. Die sächsische Kammer setzt sich nach dem Wahlergebniß zusammen aus 45 Konservativen, 17 Nationalliberalen, 6 Fortschrittlern, 2 Deutschsozialen und 14 Sozialdemokraten.

Lokales.

Posen, 21. Oktober.

n **Einbruchsdiebstahl.** Am Sonnabend wurde bei einem Cigarrenhändler am Berliner Thor ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei Waaren im Werthe von 24 Mark und 6 Mark baaren Geldes entwendet wurden.

n. **Beschlagnahmt** wurde am Sonnabend von dem Fleischbeschauer bei einem Fleischer auf der Wallischei ein trichinöses Schwein. Dasselbe wurde in der Gasanstalt verbrannt.

n. **Taschendiebstahl.** Am Sonnabend wurde auf dem Wochenmarkt einer Dame aus der Jaquettasche ein Portemonnaie mit 190 bis 195 M. entwendet.

n. **Verhaftet** wurde am Sonntag ein Arbeiter, welcher in einem Tanzlokal eine Schlägerei anzettelte und seiner Verhaftung einen derartigen Widerstand entgegensetzte, daß der Schutzmann von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Der Vorfall zog eine Menge halbwüchsiger Burschen an, die nur mit Mühe auseinandergetrieben werden konnten.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden in den letzten zwei Tagen 16 Bettler, 1 Tapezier, der auf der Schützenstraße einige Laternen zertrümmerte, 2 Obdachlose, eine Arbeiterfrau wegen Diebstahls, ein Vergolder und ein Arbeiter wegen Belästigung des Publikums, ein Zimmergeselle wegen Verübung groben Unfugs, ein Arbeiter, der in einer Destillation die Gäste mit einem Meißel bedrohte, ein Landstreicher, 2 Arbeiter und ein Zimmergeselle wegen Diebstahls. — Ein herrenloser zweirädriger Karren, mit 2 gefüllten Säcken beladen, wurde nach dem Aufbewahrungsort von Hendewerk geschafft.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 19. Okt. [Mittellandkanal.] Auf der Tagesordnung für die Montag, den 21. d. M., beginnende Sitzung des Provinzialausschusses steht u. a. auch eine Vorlage betreffend die Ausarbeitung einer Denkschrift über den Mittellandkanal. Der Provinzialausschuß soll hierbei um die Bewilligung der Mittel für die Denkschrift angegangen werden, in der etwa im Sinne der im vorigen Monat im Sitzungssaale der Breslauer Handelskammer abgehaltenen Besprechung vom schlesischen Standpunkte Stellung genommen werden soll. Berichterstatter über die Vorlage sind der Geheime Kommerzienrath Dr. Websky und Graf Fred von Frankenberg.

* **Liegnitz,** 16. Okt. [Folgenden seltsamen Fall,] der sich am Montag Nachmittag in Liegnitz zugetragen hat, entnehmen wir Liegnitzer Blättern: Als ein dortiger Schriftsetzer in einer Restauration sein Glas Bier trank, gesellte sich zu ihm ein etwa 2[illegible] Jahre alter, gut gekleideter Mann, der eben in einer Droschke vom Bahnhofe gekommen war, und lud ihn zum Weintrinken ein. Nachdem beide mehrere Flaschen edlen Nasses zu sich genommen und der Fremde, welcher sich als Student Scholz aus Breslau bezeichnete, den Handwerker aufgefordert hatte, auf seine Kosten mit nach Görlitz zu fahren, er würde ihm ein Billet II. Klasse lösen, was dieser jedoch ablehnte, fuhr der spendable junge Herr wieder mittelst Droschke zur Bahn. Der Handwerker aber machte, zu Hause angekommen, die Entdeckung, daß ihm Jener drei Hundertmarkscheine — nicht etwa gestohlen — nein! sondern in die Seitentasche seines Rockes gesteckt hatte. Es ist wohl anzunehmen, daß der Student ihm das Geld zur Verwahrung gegeben hat. Natürlich hat der Schriftsetzer das Geld auf der Polizei abgeliefert, wo es der rechtmäßige Besitzer in Empfang nehmen kann.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr 103.] Die Kaufleute Schubert, Goldschuld, Hymann, Witte, Isaac, Barasch Lieese, Zahn, Schütze und Schröder a. Berlin, Schlur u. Hanau a. Paris, Lewy u. Anders a. Dresden, Lindau a. Magdeburg, Krüger u. Goldschmidt a. Breslau, Zeech a. Köln, Sitt a. Bremen, Erlanger a. Nürnberg, Schack a. Prag, Mahnkopf a. Stettin, Gastorowski a Thorn, Lehrer Karolewitz m. Frau aus Marzenin, Fabrikbesitzer Reimann a. Schroda, Gutsbes. von Egan a. Slorzewo. Prem.-Lieut. Wegner a. Wongrowitz, die Amtsrichter Lindau a. Wongrowitz u. Brisnick a. Samter, die Kaufl. Dölecke a. Breslau, Lewy, Rehfeld u. Dopschall a. Berlin, Liebmann a. Frankfurt a. M. u. Schmidt a. Hamburg, Reg.-Baumeister Fischer a. Posen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rechtsanwalt Peiser m. Frau a. Wreschen, Brauereibes. Katzenellenbogen m. Frau a. Krotoschin, die Kaufleute Michaelis m. Frau a. Berlin, Bittiner a. Buk, Schrebler u. Kantorowicz a. Berlin, Frau Rechtsanwalt Horwitz u. Hauptmann Liman m. Frau a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Graf von Plater a. Gora, Topinski a. Rusocin u. Raczynski a. Stajkowo, Bankier Hepner a. Beuthen Ob.-Schl., Gerichtssekretär Dopatka a. Gostyn, die Kaufl. Brehm m. Frau a. Berlin, Wittenberg a. Rawitsch und Siebert a. Landsberg a. W., Arzt Dr. Busse a. Magdeburg, Apotheker Komosznicki m. Frau u. Frau Zurkowska a Peisern, Administrator Wasowicz mit Frau a. Bzowo.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Moskiewicz a. Paris, Zerense a. Rogasen, Glaser u. Sohn a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Graf v. Tanbski a. Kaczkowo, von Chelnicki u. Frau aus Pomazan, von Zakrzewski a. Ostek, Witze a. Jezewo, v. Kaczorowski a. Woinowo, Rittmeister Fircher u. Frau a. Oesterreich, Propst Jezewski a. Dakowy Mokre, Baumeister v. Wilczewski a. Wronke, Siedlecki a. Warschau, Fabrikant Augustin a. Leipzig, Rechtsanwalt v. Wojtowski a. Grätz, Katarbinski a. Krakau, Techniker Wuppan u. Frau a. Lodz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schwärtner, Letzke, Grünfeld, Pietzker und Petzhold a. Berlin, Brung a. Debblin, Marx a. Sandhausen, Weichert a. Görlitz, Berger a. Breslau, Wilde a. Stettin, Migge a. Danzig Kistenpfad a. Coburg, Hahne a. Magdeburg, Matschkowski a. Stettin, Quartiermeister a. Grätz, Droguist Patschler a. Beuthen, Landwirth Loebner a. Militsch, Administrator Gerschwitz a. Komorze, Landwirth Reymann u. Frau a. Kietschin, Gymnasiallehrer Roepler a. Schwerin Fabrikant Basch a. Berlin, Rentier Kundler a. Berlin, Oberinspektor Felcke a. Groß-Losburg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vor[illegible]ner's Hotel.) Die Kaufleute Kaiser a. Köln u. Kobelinski m. Frau a. Kalisch, die Privatiers Amsel a. Breslau u. Staskiewicz a. Tarnow, Kalkwerksbesitzer Scholz a. Gr.-Strelitz, Ofenfabrikant Hempel a. Breslau, die Leipziger Sänger Kröger a. Hamburg, Fehrmann, Püschel u. Lüpke a. Berlin, Frau Klätte a. Exin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schwedenberg, Heidenfeld u. Goldstein a. Breslau, Bleicher a. Peterswaldau, Junker a. Iserlohn, Tillemann, Zinkler, Blumenfeld u. Engländer a. Berlin, Schmidt a. Solingen, Meurath a. Wesel, Mitzlaff a. Stralsund u. Dannenfeld a. Danzig.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Starcke a. Leipzig, Löwenstein a. Arton, Maiwald a. Breslau u. Güssow a. Graudenz, Fabrikant Jallinski u. Frau a. Berlin, Militäranwärter Michallak a. Posen, die Lehrer Schmidt a. Schwiebus u. Haase a. Stettin, Apothekergehilfe Kiczaj a. München, Landwirth Schultz a. Güldenhof u. Professor Braun a. Königsberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Eisner a. Goldap, Lewkowicz a. Schrimm, Jakobowicz a, Slupce, Lewy a. Berlin, Jacobsohn a. Stettin Caspari a. Leklitz, Cohn a. Berlin u. Kroß a. Breslau, Lehrer Blumenfeld a. Rakwitz, Frau Krohnmann a. Sagrow, Fräul. Reinsch a. Rogasen u. Sekretär Perutski u. Frau a. Goslawice.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 21. Oktober.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr sehr schwach. Der Ztr. Roggen 5,45—5,50 M., Weizen bis 7,00 M., Gerste bis 5,75 M., Hafer bis 6,25 M. Geschäft sehr still. Stroh wenig. Heu nicht zugeführt. 1 Schock Stroh 21 Mark, 1 Bund Stroh 45—50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 170 Stück Fettschweine, viel leichte, aber auch gute Mittel- und Primawaare. Der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 32—36 M. bezahlt, prima über Notiz. Geschäft ziemlich lebhaft. Ferkel und Jungschweine nicht angeboten. Kälber 21 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35—40 Pf. Hammel 40 Stück, das Pfd. lebend

Gewicht von 25—26 Pf., höchstens für prima. Geschäft nicht sehr rege. Rinder waren heute nicht aufgetrieben. — Neuer Markt. Mit Obst (Aepfel) standen 12 Wagen auf dem Platz. Die kleine Tonne Aepfel 1,75—2,25 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren. der Ztr. wurde angeboten mit 1,60 M. Weißkraut etwas mehr auf dem Markt. trotzdem nicht reichlich. Die Mandel Kraut kleine Köpfe 70—80 Pf., große Köpfe die Mandel 1,00 M., blaues Kraut sehr selten, 1 Kopf 10 bis 15 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 50—60 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Pfd. Schnitt- oder Brechbohnen 20—25 Pf., 1 Pfd. Perlzwiebeln 50—60 Pf.. 1 Bund Möhren 5 Pf., 1 Pfd. Schoten 40 Pf., 1 Pfd. mittelgroße Zwiebel 5 Pf, 1 Kürbis 30—60 Pf., kleine 15—20 Pf. 1 Bund rothe Rüben 5—10 Pf., 1 Bund große Liegnitzer Petersilie 20 30 Pf., die Mandel durchschnittene Senfgurken 1 M., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 große Sellerlewurzel 10 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 3—4 Köpfe Salat 10 Pf., 3—4 Bund Radieschen 10 Pf., 4 Bündchen Schnittlauch 10 Pf., 3 Pfd. Preißelbeeren 50 Pf., 1 Pfd. Birnen 20—25 Pfennige 1 Pfd. Pflaumen 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10 25 Pf. 1 Pfd. Weintrauben 50—60 Pf., Geflügel wenig. 1 Puthahn 7—8 M., 1 Puthenne 3,50—4 M., 1 leichte Gans 3,50 M., 1 fette Gans 4 bis 5 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 2,50 Mark, 1 Paar alte schwere Hühner 3,50—3,75 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,30 Mark. — Bronkerplatz. Fische reichlich. 1 Pfd. Hechte 70 Pf., 1 Pfd. Aale 90 Pf. bis 1 M., (Aale sehr selten), 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Karauschen 45—50 Pf., 1 Pfd. Bleie 50 Pf., 1 Pfd. Welse 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Zander 70—80 Pf. 1 Pfd. Barsche 50 Pf.. 1 Pfd. Quappen 50 Pf., ein Häufchen kleine Weißfische 40—50 Pf., die Mandel Krebse bis 1 M. Geschäft flau. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade Kammstück, 70—75 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pfund Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf, 1 Pfd. Schmeer 60—70 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4,20 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—3 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf., bis 1 M., 1 Pfd. Rindsleber 30—40 Pf. 1 Paar gebrühte ungereinigte Rinderfüße 60 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20—25 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30—40 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Paar Rebhühner 1,70 bis 2,00 M., 1 Paar Schnepfen 80 Pf. bis 1,20 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 leichter Hase 3—3,50 M., 1 leichte Puthenne 3—4 M., 1 schwerer Puthahn 7—8 M., 1 Paar leichte Enten 2,50 M., 1 Paar schwere fette Enten 3—4 M., 1 leichte Gans 3,50 M., 1 fette Gans 5—6 M., 1 Paar junge Hühner 2 M., 1 Paar schwere Hühner bis 3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 70 Pf., Butter viel. 1 Pfd. Margarinebutter 80 Pf, 1 Pfd. Natur-Butter 1—1,30 M., 1 Schock Wallnüsse 60 Pf., 1 Metze Kartoffeln 10 Pf. Pilze sehr viel, 1 Häufchen 10—15 Pf. Gemüse und Grünzeug im Ueberfluß zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,70—4,00 M., Weizenkleie 3,20—3,60 M., Weizenschaalen 3,40—3,70 M., Futtermehl 3,50 bis 3,70 M., Rapskuchen 4,20—4,70 M., Leinkuchen 5,50—5,90 M., Dotterkuchen 4,10—4,40 M., Hanfkuchen 3,20—3,60 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 5,00 5,40 M.

Handel und Verkehr.

W. B. **Petersburg,** 19. Okt. Der „Westnik finansow" bringt heute einen Artikel über „Börsenspiel und Geldmangel." Die jetzigen Verhältnisse des russischen Geldmarktes beleuchtend weist der Artikel unter anderem die Wünsche nach neuen Emissionen von Kreditrubeln als vollständig unnöthig und schädlich energisch zurück und erklärt eine derartige Maßregel als der Valutapolitik des Ministeriums zuwiderlaufend.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Okt. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] Das dieswöchentliche Geschäft verlief in einer äußerst aufgeregten Stimmung, und war die Frage nach allen Sorten Hofbutter recht rege. Die Produktion ist weiter zurückgegangen und konnten die kleinen Zufuhren sofort nach Eintreffen zu höheren Preisen placirt werden. Amtliche Notirungen wurden 4 Mark per 50 Kilo erhöht. Die Hausse macht daher weitere Fortschritte und findet namentlich durch den festen Markt in England Unterstützung. Durch bedeutende englische Ordres wurde der Markt in Kopenhagen und auch in Hamburg so aufgeregt und wild, daß Preise in Kopenhagen um 10—12 Kronen, in Hamburg um 10 Mark per Centner erhöht wurden. Seit Jahren ist ein so lebhaftes Geschäft mit so bedeutenden Steigerungen nicht dagewesen, die allgemeine Annahme, daß wir in voriger Woche bereits den höchsten Preisstand erreicht haben, hat sich als unrichtig erwiesen, denn jetzt, wo England als Käufer auftritt, hört jede Berechnung auf. Landbutter: In Folge der stark gestiegenen Preise für Hofbutter machte sich nach allen Qualitäten, namentlich auch nach frischer polnischer und galizischer Butter eine lebhafte Kauflust geltend. Die Zufuhren waren klein und steigerten sich auch hierfür Preise mit jedem Tage. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogr. 120 M., IIa. 117 M., IIIa. — M. abfallende 108 M. Landbutter: Preußische 90—95 M., Netzbrücher 90—95 M., Pommersche 90—95 M., Polnische 85—88 M., Bayerische Senn- 105—110 M., Bayerische Land- 80—85 M., Schlesische 90—95 M., Galizische 73—78 M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: Fest.

** **Berlin,** 19. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise für Schweinefleisch anziehend. — Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, Geschäft sehr lebhaft, Preise höher. — Fische: Zufuhren genügend, nur in feinen Seefischen knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Lebhaftes Geschäft, Butter anziehend. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Reichliche Zufuhren, lebhaftes Geschäft, Preise für Pfefferlinge und Blumenkohl anziehend, für Steinpilze niedriger, sonst unverändert.

Breslau, 19. Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Oktbr. 43,50 G.

Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin,** 19. Okt. [Waarenbericht.] Das Waarengeschäft verkehrte auch in der verflossenen Woche für die meisten Artikel in ruhiger Haltung; neben Heringen fand nur Petroleum größeres Interesse. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 1500 Zentner, vom Transitolager gingen 1000 Ztr. ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert, unser Markt schließt fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100 bis 125 Pf., blank bis blaß gelb 95—112 Pf., grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superieur 70—94 Pf., gut reell 84—88 Pf., ordinär 70 bis 73 Pf., Rio superieur 88—90 Pf., gut reell 82—84 Pf., ordinär 70—95 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 18 528 Tonnen und stellt sich sonach der Gesammtimport auf 291 045 To., gegen 336 433 To. in 1894 und 292 383 To. in 1893 bis zu gleicher Zeit. Seit Beendigung der israelitischen Feiertage ist hier für schottische Heringe wieder eine lebhaftere Stimmung vorherrschend gewesen; die kleineren Sorten haben stets schlank Nehmer gefunden, auch von den größeren Sorten war der Absatz ganz befriedigend. Da das Inland bisher im großen Ganzen nur für den Bedarf gekauft hat und nennenswerthe Vorräthe anscheinend nicht vorhanden sind, so läßt sich auch ferner auf einen regelmäßigen Bedarf rechnen. Ostküsten Crown-Large-Fulls bedangen zuletzt 31—32 M., Crownfulls 30—30,50 M., ungestempelte Vollheringe 29—29,50 M., Crownmatfulls 25,50—26 M., Medium-Fulls 25—25,50 M., Crown-Matties und Crownihlen 22—22,50 M., ungestempelte Matties 21—23 M., Shetland Crownlargefulls 31—32 M., Crownfulls 30 M., ungestempelte Large-Fulls 30,00—31,00 M., Fulls 29—30 M., südliche Crownfulls 29,50 M.. Vollheringe 27 M., Mediumfulls 22,50 bis 23,50 M. unversteuert. Die Zufuhr von norwegischen Fettheringen belief sich auf 6828 Tonnen; der Gesammtimport von neuer Waare bis heute beträgt 41 037 Tonnen gegen 23 366 Tonnen in 1894, 107 344 Tonnen in 1893. Bei andauernd guter Kauflust fanden die eintreffenden Parthien fast ausnahmslos schnellen Absatz; Kaufmanns 27—29 M., Großmittel 29 31 M., Reellmittel 24—26 M., Mittel 18—21 M., Kleinmittel 11—14 M. unversteuert. — Von Holland trafen 2080 Tonnen ein, der Absatz war befriedigend; es wurde bezahlt für sortirte Vollheringe 29—30 M., prima 28 29 M., kleine Vollheringe 25,50—26 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 9. bis 15. Oktober 6073 To. Heringe versandt, so daß sich der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 15. Oktober 171 124 To. beläuft, gegen 197 462 To. in 1894 und 190 278 Tonnen in 1893 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum.** Das Geschäft hat sich in der verflossenen Woche in Folge besserer Frage etwas regsamer gestaltet. Der Markt ist sehr fest bei höheren Preisen; loko 10,45 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{11}$ Prozent Abzug. — **Zucker.** Unser Rohzuckermarkt war in dieser Woche sehr flau gestimmt Preise mußten ca. 60 Pf. per Ztr. nachgeben. Umgesetzt wurden ca. 50 000 Ztr. Gegen Schluß des Berichtes war der Markt plötzlich wieder sehr fest. In raffinirten Zuckern ruhte das Geschäft fast vollständig.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 21. Okt, Nachmittags.

Heute Vormittag fand die feierliche Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche in Anwesenheit des Kaisers, der Fürstlichkeiten und der Spitzen der Behörden statt. Der Erbauer Professor Vollmer überreichte die Schlüssel. Nach dem feierlichen Einzuge unter dem Klange von Händels Hallelujah und Chorgesang hielt Pastor Hagenau die Festrede über 1. Korinther Kap. 13, Vers 13. Der General-Superintendent ertheilte den Segen. Um 12 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten zur Einweihung des Kaiserin Augusta-Denkmals nach dem Opernplatz. Der Kaiser schritt die Front des Kaiserin Augusta-Regiments ab. Nach dem Gesange des Domchors hielt der Vorsitzende des Denkmalausschusses Dr. Stryk, die Festrede. Als die Hülle fiel, brachte Ober-Bürgermeister Zelle das Kaiserhoch aus.

Breslau, 21. Okt. Wie die „Bresl. Ztg." aus Beuthen meldet, explodirte am Sonnabend Abend der Gasometer der Oberschlesischen Eisenbahn mit großem Knall. Vier Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Das Mauerwerk ist theilweise geborsten. Das den Gasometer überwölbende Dach wurde aufgehoben.

Dirschau, 21. Okt. Wie die „Dirschauer Ztg." meldet, brannte in Saljonichek bei Skurz, Kreis Pr.-Stargard, am Sonnabend das Haus eines Käthners nieder. 10 Kinder sind verbrannt, 5 wurden gerettet. Die Eltern befanden sich außer dem Hause auf Arbeit. Man vermuthet Brandstiftung.

Bremen, 21. Okt. Der am 28. Sept. in Geestemünde wegen Majestätsbeleidigung verhaftete dänische Kapitän Petersen vom dänischen Dampfer „England" wurde von der Strafkammer zu Verden zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Bamberg, 21. Okt. Das im Jura-Gebirge gelegene Dorf Schederndorf ist gestern größtentheils niedergebrannt.

London, 21. Okt. „Times"-Meldung aus Antananarivo vom 4. Oktober: Die Franzosen rückten vom Norden an und trieben am 29. September die Hovas bis drei Meilen von der Stadt vor sich her. Die Stimmung gegen die Fremden wurde sehr erregt. Die Pöbel verstümmelte die französischen Gefangenen und hätte, wenn die Franzosen nicht erschienen wären, die Engländer in dem Missionsspitale umgebracht. In den Gefechten am Montag war das Feuer der Artillerie der Hovas sehr gut, die Franzosen trieben die Howas von den Höhen herunter, beschossen die Stadt und waren im Begriff, die Stadt zu erstürmen, als die Königin die Flagge auf dem Palast senken ließ. Die Besetzung der Stadt vollzog sich ruhig. Die Königin wurde wieder eingesetzt; der Premierminister wurde verhaftet, das ausgezeichnete Verhalten der französischen Truppen beruhigte die Eingeborenen.

Lissabon, 21. Okt. Die Blätter melden: Der König begiebt sich nach seinem Aufenthalt in Paris nach Berlin.

Tiflis, 21. Okt. Nach einer Meldung aus Erzerum ruft die Verfügung über die armenischen Reformen unter den Armeniern eine große Freude hervor. Am Sonntag sollen in den armenischen Kathedralen Dankgottesdienste stattfinden. Es sind strenge Maßnahmen zum Schutze der Armenier gegen die Kurden und Türken getroffen. — Gerüchtweise verlautet, Schakir Pascha sei nach Konstantinopel berufen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21 Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 %	11,40—11,50
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	10,75—11,00
„ „ 88 „ neues	10,85—11,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,60—8,50

Tendenz: stetig.

Brodraffinade I.	23,50
Brodraffinade II.	23,25
Gem. Raffinade mit Faß	23,75—24,00
Gem. Melis I. mit Faß	—

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Okt.	10,65 Gd. 10,75 Br.
dto	per Nov.-Dez.	10,80 Gd. 10,85 Br.
dto. „	per Jan.-März	11,12½ bez. u. Br.
dto.	per April-Mai	11,27½ bez. 11,32½ Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 21. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 25,00 M., 70er 32,40 M. Tendenz: unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 21. Oktober 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 10 Pf.	13 M. 50 Pf.	12 M. 90 Pf.
Roggen	11 „ — „	10 „ 80 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ — „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 21. Oktober 1895.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	13	60	13	—	13	40
	niedrigster		13	80	13	20	12	80		
Roggen	höchster		11	—	10	60	10	20	10	50
	niedrigster		10	80	10	40	10	—		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	60	12	20	11	80	12	68
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	60	2	80	3	20
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	60	2	20	2	40
Rindertalg		1	—	—	80		90
Eier p. Schck.		3	—	2	80	3	20

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19			N.v.19.
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do. Oktbr.	140 75	139 25	70er loko ohne Faß	33 40	33 60
do. Mai	148 75	148 —	70er Oktb	37 20	37 20
			70er Novbr	37 20	37 20
Roggen ermattend			70er Dezbr.	37 20	37 20
do. Oktbr.	116 50	116 25	70er Januar	— —	— —
do. Mai	122 75	122 25	70er Mai	38 30	38 20
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 90	53 20
do. Oktbr.	45 90	45 80	**Hafer**		
do. Mai	44 60	44 60	do Oktbr.	115 —	115 —

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr. (50er) —.— Ltr

Berlin, 21. Oktober **Schlußkurse.**

			N.v 19
Weizen	pr. Oktbr.	141 —	140 50
do.	pr. Mai	148 75	148 25
Roggen	pr. Oktbr	116 50	116 25
do.	pr. Mai	123 —	122 5
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.19.
do.	70er loko ohne Faß	33 40	33 60
do.	70er Oktbr.	37 20	37 20
do.	70er Novbr.	37 20	37 20
do.	70er Dezmbr	37 20	37 20
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	38 20	38 20
do.	50er loko o. F.	51 90	53 30

		N.v 19			N.v 19.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 70	98 7	Russ. Banknoten	222 20	222 20
Pr. 4% Konf. Anl.	105 25	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 40	103 60
do. 3½% „	103 9	104 —	Ungar. 4% Goldr.	103 —	103 10
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 80	do. 4% Kronenr	99 80	99 80
do. 3½% do.	100 70	100 6	Oestrr.Kred.-Akt. ultimo	250 60	250 80
do. 4% Rentenb.	105 30	105 3	Lombarden ultimo	48 30	47 90
do. 3½% do.	103 3	103 2	Disk.-Kommandit ultimo	230 —	230 —
do. Prov.-Oblig.	101 70	101 6			
Neue Pos. Stadtanl	101 90	101 9	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 90	169 90	schwächer		
Oester. Silberrente	101 10	101 —			

Ostpr.Südb.E.S.A	97 70	97 8	Dortm.St.-Pr.La.	80 40	80 75
Mainz Ludwigsh.dt.	119 80	119 8	Gelsenkirch. Kohlen	191 4	190 50
Marienb. Mlaw.do	85 10	85 30	Inowrazl. Steinsalz	59 75	59 75
Lux. Prinz Henry	81 75	8 5	Chem. Fabrik Milch	136 25	135 —
Poln. 4½% Pdbrf	— —	68 70	Oberschl.Eis.-Ind.A	105 75	101 75
Griech. 4% Goldr.	28 25	28 20	Hugger-Aktien	146 —	145 —
Italien. 4% Rente.	89 20	89 1	Chem. Fabr. Union	117 —	118 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 60	54 5	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	96 —	96 -	It Mittelm.E.St.A.	95 40	95 --
Russ. 4% Staatsr.	66 90	66 9	Schweizer Centr.	138 30	139 10
Rum. 4% Anl. 1890	89 30	89 -	Warschau-Wiener	272 —	274 —
Serb. Rente 1885	69 —	69 8	Berl. Handelsgesell.	167 75	167 90
Türken-Loose	135 75	134 30	Deutsche Bank Aktien	217 50	218 —
Disk.-Kommandit.	229 75	229 25	Königs- und Laurah.	157 75	16 80
Pos. Prov. A. B	109 —	109	Bochumer Gußstahl	175 3	176 10
Pos. Spritfabrik	175 20	172 70	Pr. Consol. 3%	98 90	98 90
Schwarzkopf	265 —	264 25			

Nachbörse: Kredit 250 60. Diskonto-Kommandit 230 —. Russ. Noten 222 —. Pos. 4% Pfandbr. 100 90. bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 70. bez.

Stettin, 21. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v 19			N.v.19.
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. Okt.-Novbr.	139 —	137 —	per loko 70er	32 70	33 —
do. April-Mai	145 50	145 —	**Petroleum*)**		
Roggen fester			do. per loko	10 45	10 45
do. Okt.-Novbr.	117 —	116 50			
do. April-Mai	123 50	123 —			
Rüböl still					
do. Oktbr.	44 20	44 25			
do. April-Mai	44 50	44 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{1}/_{11}$ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.